

InWent gGmbH Internationale Weiterbildung und Entwicklung

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: info@service-eine-welt.de

URL: www.service-eine-welt.de



DATUM: 15.12.2003; II/23

Willkommen!

Alle Jahre wieder... Bummeln über den Weihnachtsmarkt, Glühwein und Waffeln versüßen die Vorweihnachtszeit, Menschen mit roten Nasen, Bommelmützen und Schals zieren das Stadtbild.

Der Weihnachtstrubel schleicht sich in diesen Tage bei vielen Leuten ein: Geschenkerennerei und Festtagsvorbereitungen verbreiten Hektik. Versuchen Sie es doch mal anders. Genießen Sie die Adventszeit mit Freunden und Familie, legen Sie weniger Wert auf große Geschenke, sondern nehmen sich mal wieder Zeit füreinander.

Wir, die MitarbeiterInnen der Servicestelle, wünschen allen Akteuren, Aktiven und Engagierten der Eine-Welt-Arbeit, die uns durchs Jahr 2003 begleitet haben, wunderschöne Weihnachten.

Wir freuen uns auf Ihre Anregungen, Vorschläge und Ideen, um die Arbeit im Neuen Jahr zusammen mit Ihnen gestalten und umsetzen zu können.

Und zum Schluss... Einen Guten Rutsch ins Neue Jahr!

In den heutigen ***Eine Welt Nachrichten*** finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -1- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -4- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -6- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -7- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -9- (NRO's stellen sich vor)
- Stellenbörse -9- (Möglichkeiten aufzeigen)
- Monatshighlight -10- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -10- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -11- (aktuelle Termine)
- Kontakt und Hinweise -13- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der *EWN* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

Über uns

„Global vernetzt – lokal aktiv 2004“ – Machen Sie mit!

Wie bereits in der letzten EWN angekündigt, startet heute der bundesweite Wettbewerb „Global vernetzt – lokal aktiv 2004“.

Sind auch Sie aktiv bei der Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung vor Ort und in Entwicklungsländern? Gehen Sie neue Wege und lassen den Eine-Welt-Gedanken mit Ihren Projekten lebendig werden?

Dann zeigen Sie uns und anderen, was möglich ist und wie gelungene Projekte zur Armutsbekämpfung, zum Klimaschutz, zur Bildungs- und

Kulturarbeit aussehen können! Wir freuen uns auf Ihre Beiträge!

Bewerbungsunterlagen zum Downloaden auf unserer Homepage oder bei

Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Claudia Maurer, Fon: 0228/2434-657, Fax: 0228/2434-635, Claudia.Maurer@inwent.org, www.service-eine-welt.de

Die nächste *EWN* erscheint am 19.01.2004

Termin-Nachlese

7.10.2003, Berlin: SPD-Forum „Eine Welt beginnt vor Ort“

Von Konstantin Woinoff

Die Entwicklungszusammenarbeit der Länder und Kommunen bietet die Chance, Entwicklungspolitik dort anzusetzen, wo sie sonst zu selten einen Platz hat: an der Basis in der eigenen Gesellschaft. Das sagte Entwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul auf einer Konferenz des Forums Eine Welt der SPD am 7. Oktober im Willy-Brandt-Haus in Berlin. Gut 100 Teilnehmer diskutierten dort unter dem Motto: „Eine Welt beginnt vor Ort“ über die entwicklungspolitische Arbeit von Ländern und Kommunen.

Mit Blick auf die bevorstehende Weltkonferenz für erneuerbare Energien im Juni 2004 in Bonn („renewables 2004“) sprachen die Teilnehmer sich für eine intensive Beteiligung der Länder und Kommunen am Vorbereitungsprozess aus, unter anderem in Form einer Konferenz, die die Rolle der Kommunen zum Thema haben sollte.

Die Servicestelle wird Ende Mai bzw. Anfang Juni ein Stakeholder-Forum im Rahmen der local renewables veranstalten.

Info: Forum Eine Welt der SPD, Konstantin Woinoff, Fon: 030/25991-125, Fax: 030/25991-324, konstantin.woinoff@spd.de, www.forumeinewelt.de

6.11.2003, Berlin: "The Johannesburg Challenge"

Das rege - auch internationale - Interesse an der Veranstaltung "The Johannesburg Challenge" am 6. November 2003 zeigte, dass die Themen von Johannesburg in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft nichts von ihrer Dringlichkeit verloren haben. Auf der Konferenz zum Follow-up von Johannesburg, zu der der Nachhaltigkeitsrat in Kooperation mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit, dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und dem Auswärtigen Amt eingeladen hatte, diskutierten die Bundesmi-

nister Jürgen Trittin, Heidemarie Wieczorek-Zeul, die Staatsministerin Kerstin Müller und der Vorsitzende des Nachhaltigkeitsrates Dr. Volker Hauff mit internationalen Experten aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft die Herausforderungen des Weltgipfels.

Besonders eingehend diskutiert wurden die Perspektiven einer nachhaltigen Energiepolitik sowie die Zukunft der Unternehmensverantwortung. Jürgen Trittin hob vor allem die enormen Potentiale des Ausbau der erneuerbaren Energien für Armutsbekämpfung und Klimaschutz hervor. Heidemarie Wieczorek-Zeul plädierte für die längst fällige Stärkung der Entwicklungszusammenarbeit, wenn man die Chancen ergreifen wollte, die von einer ernsthaft verfolgten Nachhaltigkeitspolitik für die Friedenssicherung und die Armutsbekämpfung ausgehen könnten. Kerstin Müller betonte die Notwendigkeit, die Nachhaltige Entwicklung zum Querschnittsthema internationaler Politik zu machen und zu einem fairen Interessenausgleich zwischen den Ländern des Nordens und denen des Südens zu kommen. Ratsmitglied und BUND-Vorsitzende Dr. Angelika Zahrt nante die Ergebnisse des Weltgipfels höchst unzureichend; dennoch seien globale Konferenzen weiter notwendig. In einem waren sich die Teilnehmer einig: Das Engagement der Staatengemeinschaft muss sich nun auf die Umsetzung des Vereinbarten konzentrieren. Die internationale Richtschnur bildet das im Mai festgelegte Arbeitsprogramm 2004 - 2017 der UN-Kommission für nachhaltige Entwicklung.

Info: Rat für Nachhaltige Entwicklung, info@nachhaltigkeitsrat.de, www.nachhaltigkeitsrat.de

6.11.2003, Oberhausen: Gemeinsam für Afrika

Rund 10.000 Zuschauer jubelten am 6. November in Oberhausen begeistert Herbert Grönemeyer, den Fantastischen Vier und den Massiven Tönen zu, die mit einem Benefizkonzert die gemeinsame Hilfsaktion starteten, zu der sich 26 Hilfsorganisationen unter dem Motto "Gemeinsam für Afrika" zusammengeschlossen haben. Einen Tag vor dem Konzert, am 5.11., hatte Entwicklungsministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul erklärt: "Ich freue mich, dass sich 26 Hilfsorganisationen zu einer großen Kampagne zusammengeschlossen haben, um den Menschen in Afrika zu helfen. Die Hilfe für Afrika ist mir eine Herzensangelegenheit. Ich wünsche der Kampagne großen Erfolg - im Interesse der Menschen in Afrika." Hans-Joachim Preuß, Generalsekretär der Deutschen Welthungerhilfe, betonte in diesem Zusammenhang: "Wo

Hunger und Armut chronisch sind, kommt es auf langfristige und nachhaltig wirksame Entwicklungsprojekte zusammen mit lokalen Partnern an. (...) Erfolgreich ist die Arbeit erst dann, wenn Menschen ihre Lebensbedingungen so verbessern, dass sie eigenverantwortlich für ihren Lebensunterhalt sorgen können."

Bei der noch bis zum 9.11. dauernden Spendenaktion kamen bis Freitag 250.000 Euro zusammen.

Info: Deutsche Welthungerhilfe e.V., Fon: 0228/2288-0, Fax: 0228/220710
info@welthungerhilfe.de, www.welthungerhilfe.de

12.11.2003, Hamburg: Die Open School 21 ehrt die Preisträger des Schulwettbewerbs „Eine-Welt-Schule“

„Hamburg braucht Eine-Welt-Schulen“ fordert Robert Schreiber, Referent für Globales Lernen der Behörde für Bildung und Sport. Zwei Schulen gibt es jetzt: das Gymnasium Blankenese und die Staatliche Gewerbeschule 6. Beide erhielten am Donnerstag Abend in der Werkstatt 3 den Titel „Eine-Welt-Schule“ und je 400 € Preisgeld. Grund für die Auszeichnung war ihre Teilnahme an dem Schulwettbewerb, den die Open School 21 in Zusammenarbeit mit der Behörde für Bildung und Sport in Hamburg und seinen europäischen Partnerstädten ausgeschrieben hatte. Schulpartnerschaften zwischen Nord und Süd standen im Vordergrund des Wettbewerbs, an dem sich 17 Hamburger Schulen, eine Schule aus St. Petersburg und eine aus Marseille beteiligten. Das Gymnasium Blankenese erhielt den Titel für seine Partnerschaft mit der Secondary School Lupila in Tansania, während die Gewerbeschule 6 für ihre Partnerschaft mit einem Ausbildungsprojekt in Mosambik ausgezeichnet wurde. „Mit dem Wettbewerb sollten Schulen in Hamburg und Hamburgs europäischen Partnerstädten angeregt werden, Globales Lernen in ihren Schulen zu stärken und ihre Partnerschaften mit Schulen im Süden bekannter zu machen“ erläutert Dr. Friederike Seithel von der Open School 21 die Absichten des Wettbewerbs.

Info: Werkstatt 3 – Bildungswerk Open School 21, Fon: 040/3903365, Fax: 040/3909866,
openschool21@t-online.de, www.werkstatt3-bildungswerk.de

24./25.11.2003, Bad Homburg: Fachkongress der kommunalen Energiebeauftragten – Energiemanagement hilft sparen

250 Energiebeauftragte der ganzen Bundesrepublik trafen sich am 24. und 25. November in Bad Homburg, um Erfahrungen und Informationen

anhand von erfolgreichen städtischen Klimaschutzprojekten sowie neue technische Entwicklungen bei den erneuerbaren Energien auszutauschen. Eingeladen hatten die Stadt Bad Homburg von der Höhe, das Deutsche Institut für Urbanistik, der Deutsche Städtetag, der Deutsche Städte- und Gemeindebund, der Deutsche Landkreistag, das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung sowie das Klima-Bündnis der europäischen Städte.

Im Gegensatz zur internationalen Ebene, wo der Klimaprozess ins Stocken geraten ist, hat dieser Kongress deutlich gemacht, wie erfolgreich Städte und Gemeinden im Bereich des kommunalen Energiemanagements sind und dass Klimaschutz wirtschaftliche Vorteile bringen kann. Aktives Energiemanagement hilft Städten und Gemeinden nicht nur, ihre Klimaschutzziele zu erreichen, es trägt auch zur Entlastung der kommunalen Haushalte bei! In aller Regel übersteigen die eingesparten Energiekosten die Aufwendungen für das Energiemanagement um ein Vielfaches, Energiemanagement sichert somit auch den wirtschaftlichen Betrieb der kommunalen Liegenschaften.

Info: Klima-Bündnis / Alianza del Clima e.V., European Secretariat, Fon: 069/717139-0, Fax: 069/717139-93,
europa@klimabuendnis.org,
www.klimabuendnis.org

01.12.2003, Mainz: Nachhaltige Entwicklung in Einer Welt-Herausforderung und Möglichkeiten für das Land.

Die SPD-Fraktion des Landtages Rheinland-Pfalz lud auf Anregung des Landesnetzwerkes ELAN zu dieser Premiere ein. Hochkarätig besetzt war das Podium, dem über 70 Personen zuhörten und fleißig diskutierten. Für den Landesinnenminister Walter Zuber war wichtig, die Erfolge mit dem Partnerland Ruanda zu unterstreichen und gleichzeitig zuzusagen, dass die entsprechenden Landesmittel hierfür nicht gekürzt werden sollen. Der Staatssekretär des BMZ, Erich Stather, unterstrich die hohe Bedeutung der Länder und Kommunen als Partner der Entwicklungszusammenarbeit. In seiner Präsentation hob Prof. Dr. Bernd Hamm von der Universität Trier hervor: "Wir müssen uns ändern, damit die Eine Welt eine wird." Gleichzeitig wünschte er sich einen Nachhaltigkeitsrat im Lande. Der Geschäftsführer Dr. Henning Nothdurft schilderte als Unternehmer Potenziale der Wirtschaft als Beitrag zur Entwicklungszusammenarbeit. Für Dr. Sabine Ferenschild von ELAN steht folgendes Zitat stellvertretend für Ihren Vortrag: "Brunnen kann man zählen, Sensibilisierung für Menschenrechte nicht." Deshalb ist

eine finanzielle Unterstützung auch für die Inlandsarbeit so wichtig.

Die Anhörung war ein gelungener Beitrag zum Dialog und sollte regelmäßig wiederholt werden - auch in anderen Bundesländern. Die Veranstaltung soll dokumentiert werden.

Info: SPD-Landtagsfraktion Rheinland-Pfalz, Fon: 06131/2084208,

Evelyn.Gensmann@spd.landtag.rlp.de ; oder: Michael Marwede, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, michael.marwede@inwent.org

1.12.2003, Essen: Transnationale Konzerne, Privatisierung von Wasser und die Rolle des GATS

„Transnationale Konzerne, Privatisierung von Wasser und die Rolle des GATS“ – ein großer Name für das von WEED organisierte Werkstattgespräch am 1.12. in Essen. Akteure aus Politik, Wirtschaft, Presse und NGO diskutierten über das Wasserproblem des 21. Jahrhunderts und über die zunehmende Privatisierung von Wasserwerken. Die Veranstaltung verdeutlichte den Umbruch innerhalb der Wasserversorgung. Trinkwasserversorgung gleitet von bisher öffentlicher Hand zunehmend in die private Hand von großen Konzernen.

Ausgangspunkt war die Vorstellung der WEED-Studie „Sprudelnde Gewinne? Transnationale Konzerne im Wassersektor und das GATS“. Darüber hinaus zeigten Beispiele aus Asien und Südafrika Vorgehensweise und Probleme zur Gestaltung einer in Privathand liegenden Trinkwasserversorgung. Ein Mitarbeiter von RWE, dem drittgrößten Wasserkonzern, stellte sich den privatisierungskritischen Zuhörern, erläuterte Aktivitäten des Konzerns und präsentierte gelungene Privatisierungsprojekte im Ausland. Diskussionspotential gab es genügend – nur ließ der straffe Zeitplan wenig Raum, dieses zu entfalten. Das Werkstattgespräch entwickelte sich somit weniger zum tatsächlichen Dialog zwischen Befürworter und Gegner von Wasserprivatisierung.

Info: WEED (Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung; World Economy, Ecology & Development), Barbara Dickhaus, Fon: 030/27582163, barabara.dickhaus@wwd-online.org, www.weed-online.org

08.12.2003, Düsseldorf: 12. Jour fixe "Aktion Tagwerk"

Das Dutzend ist voll. Der Eine-Welt-Beauftragte des Landes NRW hat erneut ein gut besetztes Podium zusammenbekommen, das mit ca. 35 Gästen wieder gut besucht war. Es wurde offen und informativ diskutiert. Dabei ging es um die

"Aktion Tagwerk", die in diesem Jahr erstmals in Rheinland-Pfalz mit großem Erfolg realisiert wurde. SchülerInnen gingen einen Tag arbeiten und spendeten die "Gehälter" für Hilfsmaßnahmen im Partnerland Ruanda. Analog dazu wird diese Aktion am 15.07.2004 in NRW stattfinden. Hierzu wurde ein Trägerverein gegründet, der die Aktion koordinieren wird. Der Zuspruch war bei diesem Jour fixe einhellig positiv. Zur Nachahmung bundesweit empfohlen und von der Servicestelle unterstützt!

Info: Aktion Tagwerk NRW, Stäbchensweg 3, 53113 Bonn, Fon: 0228/5396570, Fax: 0228/5396571, nrw@aktion-tagwerk.de

Materialien & Medien

Gerade rechtzeitig zur Vorweihnachtszeit: Katalog „Fair gehandelt“ auf dem Markt

Noch keine Idee für Weihnachtsgeschenke? Der neue Katalog „Fair gehandelt“ der Misereor-Medienproduktion ist auf dem Markt. Von fair gehandelten Pralinen über Briefpapier bis hin zu Büchern, CDs und Kunsthandwerk wird eine kleine Auswahl der breiten Vielfalt aus dem Fairen Handel angeboten.

Bezug: MVG, Fon: 0180/2500210, Fax: 0241/47986-745, info@eine-welt-mvg.de, www.eine-welt-buecherdienst.de

Der Leitfaden für Umwelt-PR: Beispiele und Tipps aus der Praxis für die Praxis

Öffentlichkeitsarbeit als unverzichtbarer Bestandteil jedes Unternehmens? Mit einem eindeutigen JA beantworten erfahrene AutorenInnen im Handbuch diese Frage. Die anschauliche, gut strukturierte Broschüre gibt viele konkrete Tipps und Vorgehensweisen für die Gestaltung einer effektiven und vor allem erfolgreichen Öffentlichkeitsarbeit. Schwerpunkt der Darstellung liegt darin, zu zeigen, wie Umweltthemen den Weg in die Öffentlichkeit und zu den Bürgern finden. Wie geht's? Praktische Beispiele der Umwelt-PR zeigen, wie Pressemitteilungen, Kontakte zur Presse, Printprodukte, Radiospots, Veranstaltungen so aufgebaut und umgesetzt werden können, dass sie bei der Zielgruppe ankommen und Wirkungen beim Publikum hervorrufen.

Broschüre: Pro Umwelt, Der Leitfaden für Umwelt-PR, Hg. Ministerium für Umwelt und Verkehr des Landes Baden-Württemberg – Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit der Universität Hohenheim; Fon: 0711/1260, oeffentlichkeitsarbeit@uvm.bwl.de, www.uvm.baden-wuerttemberg.de

Broschüre: „Klimapolitik und Emissionshandel“

Wie lässt sich Klimaschutz praktizieren, so dass sowohl die Umwelt als auch die Industrie Nutzen daraus ziehen? Ist der Emissionshandel ein Weg, um Klimagase kostensparend zu reduzieren? Was sind die Aufgaben der Politik vor dem Hintergrund der vielen offenen Fragen der Klimaforschung? Mit Fragen dieser Art befasst sich die neue Publikation „Klimapolitik und Emissionshandel“ aus der Reihe „Positionen“ des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW).

Info: Deutscher Instituts-Verlag, Postfach 510670, 50968 Köln, Fax: 0221/4981-445

Living Knowledge: Neue Zeitschrift, die Sie über die Arbeit der Wissenschaftsläden informiert

Der Wissenschaftsladen Bonn e.V. hat im Rahmen des EU-Projektes „International Science Shop Network“ (ISS-Net) die erste Ausgabe der Zeitung „Living Knowledge“ herausgegeben. Die Zeitschrift berichtet alle vier Monate über die Arbeit der europäischen Wissenschaftsläden. Ziel der Wissenschaftsläden ist es, aktuelle wissenschaftliche Ergebnisse konkret und verständlich aufzubereiten und so eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit zu bilden.

Info: Wissenschaftsladen Bonn, Norbert Steinhaus, Fon: 0228/20161-22, norbert.steinhaus@wilabonn.de, www.wilabonn.de

Neuerscheinung: Lokale Akteursnetzwerke als lernende Organisationen

Als neue zivilgesellschaftliche Organisationsform stehen die Lokale Agenda 21 (LA 21)-Prozesse vor vielfältigen Herausforderungen und strukturellen Problemen. Die Erarbeitung einer Lokalen Agenda 21 stellt deshalb vor allem einen organisatorischen Such- und Lernprozess dar. Sind aber LA 21-Prozesse und ihre Akteure überhaupt lernfähig? Welche Spielräume für organisationale Lernprozesse bestehen in solchen Akteursnetzwerken?

Das Buch liefert aufschlussreiche Erkenntnisse über Auslöser, Motoren und Hindernisse organisationalen Lernens in Akteursnetzwerken und beschreibt wichtige Bedingungen für erfolgreiches Handeln im außerparlamentarischen Raum.

Anke Rheingans-Heintze: Lokale Akteursnetzwerke als lernende Organisationen. Analysen am Beispiel von "Lokale Agenda 21"-Prozessen. 270 Seiten, Euro 19,90; ISBN 3-936581-34-7, ökom verlag, München 2003

Ach Afrika. Berichte aus dem Inneren eines Kontinents.

„Ach Afrika“ – die Empfindungen des Autors Bartholomäus Grill für den Kontinent bewegen sich zwischen Chaos, Faszination, Abschreckung und Liebeshwürdigkeit.

Viele verbinden den Kontinent mit Armut, Hunger, Katastrophen. Nicht so Bartholomäus Grill. Er stellt sich der Herausforderung und sieht hinter die Kulissen, liefert Fakten aber auch Gefühle, schreibt Geschichte und Geschichten. Seine ungeschminkten Darstellungen präsentiert er in einer Mischung aus Reportage und Geschichtsbuch und spricht Insider wie Newcomer gleichermaßen an. Grill äußert sich zum Afrika der Vergangenheit zum Beispiel zur Versklavung und zieht den Kreis mit Berichten zu Globalisierung, Demokratisierung, Wirtschaft, Aids etc. bis in die heutige Zeit.

Bartholomäus Grill: Ach Afrika. Berichte aus dem Inneren eines Kontinents. Euro 24,00; ISBN 3-88680-754-1, Siedler Verlag, Berlin 2003

Kreativmethoden für Gruppen - Neue CD-ROM der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ)

Das Team der Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen (JBZ) in Salzburg hat in den letzten Jahren über 50 Zukunftswerkstätten geleitet. Die Themen reichten von Jugendpartizipation in Kommunen über die aktive Einbindung von SeniorInnen in die Stadtteilarbeit bis hin zur sozialverträglichen Umsetzung von E-Administration und E-Government. Die dabei gemachte Erfahrung: Gruppen sind meist kreativer als Einzelpersonen. Eine von JBZ-Mitarbeiter Hans Holzinger entwickelte CD-ROM enthält Folienpräsentationen mit einer Einführung in drei Methoden für kreatives Arbeiten in Gruppen. Vorgestellt werden die Ansätze von Zukunftswerkstatt, Zukunftskonferenz und Open Space. Dargestellt werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Methoden, Arbeitsgrundsätze und Anwendungsmöglichkeiten. Zur Methode Zukunftswerkstatt – hier liegen der JBZ umfangreiche Erfahrungen als Anbieter von Moderationen vor – sind zudem Arbeitsblätter und Vorschläge für das „Design“ einer Tages- bzw. Zweitageswerkstatt angefügt.

Hans Holzinger: Zukunftswerkstatt – Zukunftskonferenz – Open Space. Kreativmethoden für Gruppen. 119 Folien auf CD-ROM, Euro 40, JBZ-Verlag, Salzburg 2003. - Subskriptionspreis bis 31.3.04: Euro 25,-. Robert-Jungk-Bibliothek für Zukunftsfragen, International Futures Library, Robert-Jungk-Platz 1, A-5020 Salzburg, Fon: 0043/662/873206, jungk-bibliothek@salzburg.at, www.jungk-bibliothek.at

E-Learning Programm: Mit Chronos den Sinn nachhaltigen Wirtschaftens verstehen

Wer als Nachhaltigkeitsexperte im Unternehmen Überzeugungsarbeit leisten will, hat mit dem E-Learning-Programm „Chronos“ jetzt dazu die Möglichkeit. Entwickelt vom Cambridge Programme for Sustainable Development (CPI) in Zusammenarbeit mit dem World Business Council for Sustainable Development (WBCSD) will das Programm dazu beitragen, das Wissen über den Nutzen von Nachhaltigkeitskonzepten in Unternehmen stärker zu verbreiten. Einziger Nachteil: Chronos ist derzeit nur in Englisch erhältlich. Eine spanische Version wird in wenigen Wochen erhältlich sein, die Veröffentlichung einer französischen Version ist für Frühjahr 2004 geplant.

Infos zu Chronos: www.sdchronos.org

Nachhaltige Indikatoren für Kommunen im Internet

Setzen Kommunen in Nordrhein-Westfalen Energie und natürliche Ressourcen effizient und sparsam ein? Wie können sie prüfen, ob sie ihre Entscheidungen am Prinzip Nachhaltigkeit orientieren und ob sie dabei messbare Fortschritte machen? Mit dem Internet-Portal „Indikatoren NRW“ stellt das Land Nordrhein-Westfalen ein Set von 25 Indikatoren aus den Themenfeldern Energie, Soziale Stadt, Stadtentwicklung und Ressourcen und Stoffströme zur Verfügung, mit denen sich Trends beispielsweise beim Energie- oder Flächenverbrauch einer Kommune verfolgen lassen. 20 Kommunen des Landes haben das Angebot 24 Monate lang in der Praxis getestet.

Zugang unter www.indikatoren-nrw.de

Umweltinfos schnell gefunden

Die Suche nach weit gestreuten Umweltinformationen im Internet ist oft mühsam. „GEIN“ (German Environmental Information Network) ist ein Umweltportal von Bund und Ländern, das als größtes Umwelt-Informationsnetzwerk Deutschlands zentralen Zugriff auf viele hunderttausend Internetseiten von öffentlichen Institutionen und Fachdatenbanken bietet. Es richtet sich sowohl an interessierte Laien als auch an das Fachpublikum. Das Informationsangebot wird kontinuierlich ausgebaut und hat sich innerhalb des dreijährigen Bestehens nahezu vervierfacht.

Zugang unter www.gein.de

Internetportal zur Windenergie jetzt online

Der Bundesverband WindEnergie hat ein neues Informationsportal im Internet eingerichtet. Sie finden dort Hintergrundinformationen zur Wind-

energie, Stellungnahmen aus Wirtschaft und Politik, aktuelle Nachrichten zum Stand der Diskussion um das Erneuerbare-Energien-Gesetz und Gastkommentare bekannter Persönlichkeiten.

Zugang unter www.eeg-aktuell.de

Eine andere Welt ist möglich – eine andere Welt ist verheißen: Agenda 21 und Kirchliche Einrichtungen

Seit kurzem finden Kirchengemeinden und diakonische Einrichtungen im Internet unter www.ked-nordelbien.de/?agenda21 zu den Stichpunkten: Theologie – Einkaufen – Energie – Mobilität – Textilien – Geldanlagen – Beschaffung – Gebäude – einführende Bemerkungen, das gute Beispiel und viele Links, wo Beratung und Informationen insbesondere in Hamburg und Schleswig-Holstein zu einem Agenda 21 – gemäßen Verhalten angeboten werden. Diese Homepage wurde im Auftrag des Ausschusses für Kirchliche Weltdienste der Nordelbischen Kirche (NEK) in einer Kooperation aus Nordelbischen Missionszentrum, Umweltbeauftragten der NEK und Ökumenebeauftragten der NEK erstellt.

Info: Nordelbisches Zentrum für Weltmission und Kirchlichen Weltdienst, Jan Christensen, Fon: 040/88181331 oder: 0170/2433385, j.christensen@nmz-mission.de, www.nmz-mission.de

Mobile Ausstellung: „Fluchten“. Deutsche in Brasilien – Fremde in Deutschland

Die Ausstellung „Fluchten“ mit 21 Fototafeln des brasilianischen Fotografen Ricardo Telles und 17 Texttafeln zeigt Schicksale deutscher Auswanderer in Brasilien und Ausschnitte aus den Biographien von Menschen, die in den letzten Jahrzehnten nach Deutschland kamen, um hier eine neue Heimat zu finden. Ein Faltblatt und ein Textheft ergänzen die Ausstellung und ermöglichen einen raschen Zugang zum Thema.

Sie können „Fluchten“ auch in Ihrer Kommune präsentieren. Die Ausstellung kann unter folgenden Bedingungen beim KoBra e.V. ausgeliehen werden: Die Verleihgebühr beträgt 150 Euro, der Transport erfolgt auf Kosten des Ausleihers. Die Dauer der Ausleihe ist 14 Tage, Werbematerial – je 10 Plakate, 20 Faltblätter und 5 Texthefte werden mitgeliefert.

Info: Kooperation Brasilien e.V. (KoBra), Fon: 0761/90006926, Fax: 0761/6006928, Kobra-mail@t-online.de

Tipp

„Eine Welt in der Schule“ - Serviceleistungen für LehrerInnen

Das Projekt "Eine Welt in der Schule" arbeitet bereits seit über 20 Jahren an der "Eine Welt"-Thematik und widmet sich der Aufgabe, eine positive Einstellung gegenüber fremden Kulturen und Völkern bei den Schülerinnen und Schülern zu fördern. Medien sind u.a. die Zeitschrift "Eine Welt in der Schule", ein bundesweiter Ausleihservice, Lehrerfortbildungen und eine Homepage. Das Projekt wird vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) finanziert und kann den Lehrerinnen und Lehrern alle Serviceleistungen daher bundesweit kostenlos anbieten!

Info: Projekt "Eine Welt in der Schule" Universität Bremen - FB 12, Wolfgang Brünjes, Fon: 0421/218-2963 Fax:-4919, wbruen@uni-bremen.de, www.weltinderschule.uni-bremen.de

Hintergrund

„fair feels good“ – Informationskampagne gestartet

Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul und Schwimmstar Franziska van Almsick gaben am 11. November den Startschuss für die erste bundesweite und groß angelegte Informationskampagne zum Fairen Handel. „fair feels good“ ist Bestandteil des Aktionsprogramms 2015“ der Bundesregierung zur Halbierung weltweiter Armut bis 2015. Die Kampagne informiert bis Dezember 2005 mit Aktionen und Veranstaltungen über Prinzip, Produkte und gesellschaftspolitische Hintergründe des Fairen Handels und will zum Nachdenken anregen.

Info: Bundesverband Die VERBRAUCHER INITIATIVE e. V. (Bundesverband), Georg Abel, Fon: 030/536073-41, mail@verbraucher.org, www.fair-feels-good.de

Der DED intensiviert seine Bildungsarbeit

In vier verschiedenen Bundesländern hat der DED eine regionale Bildungsstelle eröffnet, in denen Bildungsreferenten zusammen mit einem örtlichen Kooperationspartner zum Aktionsprogramm 2015 zur Armutsminderung arbeiten. Ziel dieser Bildungsstellen ist es, die entwicklungspolitische Bildungsarbeit des DED im Rahmen des Aktionsprogramms 2015 zu intensivieren. Dazu verstärken sie die Zusammenarbeit mit Schulen und interessierten Gruppen vor Ort und bauen ein Netzwerk von Referent/innen auf.

Das Aktionsprogramm 2015 – kurz AP 2015 – der Bundesregierung hat das Ziel, den Anteil der extrem Armen an der Weltbevölkerung bis zum Jahr

2015 zu halbieren. Neben der Arbeit an internationalen Strukturen und Projekten in den Partnerländern gehört dazu auch das Engagement in der Bildungsarbeit. Der DED beteiligt sich daran – in den deutschen Partnerländern Bolivien, Mosambik, Vietnam und Yemen genauso wie in der Bildungsarbeit in Deutschland.

Interessierte, die regional als Referent mit den Bildungsstellen zusammenarbeiten möchten, können sich direkt mit den Bildungsreferenten vor Ort in Verbindung setzen:

InWEnt Düsseldorf, Kristine Goller, Fon: 0221/8689-161; EPIZ Göttingen, Markus Hirschmann, Fon: 0551/8207073; EPIZ Reutlingen, Siggie Schell-Straub, Fon: 07121/491102; Aktionskreis Globales in Weimar, Gudrun Gebuhr, Fon: 0361/3793295.

Koordinatorin ist Regina Riepe in der DED Zentrale in Bonn, Fon: 0228/2434-138, Leiterin des Schulprogramms in Berlin ist Mechthild Lensing, Fon: 030/25464578

Netzwerk zum Thema „Energie“ im Rat der Gemeinden und Regionen Europas gegründet

Am 7. Oktober fand in Brüssel die konstituierende Sitzung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) „Energy Network“ statt. Im „Energy Network“ des RGRE treffen sich in Zukunft regelmäßig Fachleute aus den Kommunen und Verbänden der Mitgliedsländer der EU mit Vertretern der Europäischen Kommission, um über aktuelle Entwicklungen in den Kommunen und Vorhaben der EU in den Themenbereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien zu diskutieren.

Die deutschen Kommunen werden in dem Netzwerk durch den Leiter der Abteilung Energiewirtschaft im Umweltamt der Stadt Stuttgart, Dr. Volker Kienzlen, vertreten. Am ersten Treffen am 7. Oktober 2003 in Brüssel nahmen insgesamt 31 Teilnehmer aus 13 EU-Mitgliedsstaaten bzw. Beitrittskandidatenländern vertreten. Als zukünftige Zielsetzungen des Netzwerkes wurden folgende Arbeitsbereiche vereinbart: die Verbreitung guter Beispiele in europäischen Kommunen, ein besserer Informationsaustausch insbesondere über Fördermöglichkeiten in den Themenbereichen „Erneuerbare Energien“ und „Energieeffizienz“ sowie die Einwirkung auf Initiativen der Europäischen Kommission in einem frühen Stadium ihrer Planungen und Überlegungen.

Zu einer weiteren Sitzung hat Dr. Kienzlen für den 3. Juli 2004 nach Stuttgart eingeladen, da in Stuttgart zu diesem Zeitpunkt der erste europäische Fachkongress der Energiebeauftragten stattfinden wird.

Vorabinformationen sind erhältlich bei der Landeshauptstadt Stuttgart unter 0711/2162798

Die Zahl der hungernden Menschen wächst wieder

Das ist die niederschmetternde Bilanz eines jetzt vorgelegten Berichts der Welternährungsorganisation (FAO), die Politiker in armen und reichen Ländern gleichermaßen beschämen muss. Denn den Hunger und Mangelernährung zu besiegen, ist größtenteils eine Frage des politischen Willens. Strategien und Methoden sind bekannt, selbst an Geld mangelt es oftmals nicht. In vielen Ländern aber werden leider andere Schwerpunkte anvisiert. Das wichtigste der Millenniums-Ziele, die Halbierung der weltweiten Armut bis 2015, rückt damit wieder in weite Ferne.

Info: FAO – Berlin, Erwin Northoff, Fon: 0039-3482523616, erwin.northoff@fao.org, www.fao.org

Nachhaltig wirtschaften: Nichts für den schnellen Erfolg

Viele internationale Konzerne glauben nicht an einen schnellen Erfolg nachhaltiger Wirtschaftsweise. Mittelfristig jedoch verbessert eine Unternehmensstrategie, die ökonomische, ökologische und soziale Ziele vereint, die Betriebseffizienz, eröffnet neue Marktchancen und reduziert Unternehmensrisiken. Das ergab eine Umfrage unter rund 100 Mitgliedsunternehmen des "World Business Council for Sustainable Development" (WBCSD), einem Zusammenschluss von 170 Konzernen aus 35 Ländern und 20 Branchen. Demnach glauben zwei Drittel der Befragten, dass nachhaltiges Management innerhalb der kommenden fünf Jahre positiven Einfluss auf die Bewertung von Unternehmen an der Börse haben wird. 19 Prozent der Befragten gaben an, dass sie in ihren betrieblichen Nachhaltigkeitsprozess gezielt und konsequent ihre Mitarbeiter einbinden, in jedem zweiten Unternehmen geschieht das "meist, aber nicht konsequent genug".

Elf der 170 Mitglieder des 1992 gegründeten WBCSD kommen aus Deutschland: adidas, Allianz, BASF, Bayer, DaimlerChrysler, Degussa, Deutsche Bank, Gerling, Henkel, HeidelbergCement, VW.

Info: World Business Council for Sustainable Development (WBCSD), Fon: 0041-22/839-3100, Fax: 0041- 22/839-3131, info@wbcSD.org; www.wbcSD.org

Einmalig: Masterstudiengang ‚Global Political Economy‘ an der Universität Kassel

Interesse an Globalisierung, Internationalem Business, Politik und Weltmarkt? Der im Herbst 2003 gestartete Masterstudiengang bietet erstmalig an einer deutschen Universität die Möglichkeit, Themen zur globalen politischen Ökonomie unter kritischen Gesichtspunkten zu betrachten. Die englischen Pflichtveranstaltungen wie zum Beispiel Introduction to Globalization, Theories of International Political Economy vermitteln den Studierenden ein umfangreiches Grundwissen über zahlreiche Ansätze, Akteure sowie Prozesse rund um Globalisierung. Das zweijährige Studium wird darüber hinaus durch weiterführende Veranstaltungen und Wahlpflichtkurse wie Migration und Gender vervollständigt und bietet ein breites Diskussionsportal mit derzeit über die Hälfte eingeschriebenen ausländischen Studenten und Studentinnen.

Die Bewerbungsfrist für das Wintersemester 2004/2005 ist für ausländische der 15. April und für deutsche StudentInnen der 15. Juni 2004.

Info: Universität Kassel - Gesellschaftswissenschaften, Christoph Klutsch und Nicole Magura, magura@uni-kassel.de, www.uni-kassel.de/fb5/globalisation/docs/ma/default.php

„fair spielt“ – Machen Sie mit!

Spielzeug bringt Freude. Ganz besonders zur Weihnachtszeit. Lange Wunschzettel, glänzende Kinderaugen. Das ist die eine Seite. Die andere Seite: Eine chinesische Spielzeugfabrik, schufteten bis zum Umfallen, Hungerlöhne, menschenunwürdige Unterkünfte, Hitze, Staub und giftige Dämpfe, keine Sozialversicherung, kein Kündigungsschutz, Gewerkschaften verboten. Aus China kommt fast die Hälfte des Spielzeugs, das bei uns unter dem Weihnachtsbaum liegt.

Das Bischöfliche Hilfswerk Misereor, die Katholische Frauengemeinschaft Deutschlands (kdf), die katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB), das Nürnberger Bündnis Fair Toys und die Werkstatt Ökonomie rufen zur Aktion „fair spielt. Für faire Regeln in der Spielzeugproduktion!“ auf. Der Weltverband der Spielwarenindustrie (ICTI) hat im Juni 2001 einen Verhaltenskodex verabschiedet, der die Spielzeugfirmen in der ganzen Welt zur Einhaltung von Mindestarbeits- und Sozialstandards verpflichten soll. „fair spielt“ fordert, dass deutsche Firmen und ihre Lieferanten diesen Kodex umsetzen. Machen Sie mit und schreiben Sie einen Brief an eine Spielzeugfirma! Muster-schreiben finden Sie auf der u.a. Homepage.

Info: Werkstatt Ökonomie, Fon: 06221/43336-0, Fax: 06221/43336-29, info@woek.de, www.woek.de

Förderung für das innovative Projekt „CD-Solarkocher“ gesucht!

Der CD-Solarkocher zeichnet sich durch mehrere Besonderheiten in seinem Konzept aus: Der gesamte Reflektor, das teuerste Element bei einem konzentrierenden System, besteht aus Alt-CD(ROM)s. Diese können in fast unbegrenzten Stückzahlen quasi kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Desweiteren haben die meisten Menschen, gerade auch Jugendliche, einen direkten Bezug zu CDs, weil sie sie täglich in Händen halten. Die Idee ist es, über diesen Bezug ein Bewusstsein für das Klimaproblem und die Brennholzkrise in den Entwicklungs- und Schwellenländern zu schaffen. So könnten z.B. Schulen von einem oder mehreren Sponsoren "Schnellbausätze" (Stückpreis 50 €) zur Verfügung gestellt werden, die es einer Schulklasse ermöglichen, innerhalb einer Schulstunde einen Solarkocher zu bauen und zu testen, sofern jeder Schüler 10 bis 20 alte Katalog- bzw. Werbe-CD-ROMs etc. einbringt und so an dem Projekt aktiv beteiligt ist, ist dieser Bezug plötzlich da. Er kann sogar noch verstärkt werden, wenn die Schulklasse - nachdem in einer Projektwoche und in Anwesenheit der lokalen Presse "Solarwürstchen" o.ä. zubereitet wurden - diesen Kocher nebst Fotos von der Schulaktion an eine Partnerschule z.B. im Senegal schickt, wo er als Demonstrationskocher oder sogar für die Schulspeisung eingesetzt werden kann.

Das Projekt „CD-Solarkocher“ ist auf der Suche nach Finanzierungsmöglichkeiten und Sponsoren!

Info: Universal Innovations, Ralf Mades, Fon: 02241/944-611, Fax: 02241/944-612, Ralf.Mades@t-online.de, www.universal-innovations.de

Organisation direkt

I.D.E.E. e.V. eröffnet Erneuerbare Energie - Kompetenzzentrum in Olsberg

Am 12.11.03 wurde in Olsberg das Informations- und Demonstrationszentrum für erneuerbare Energien (I.D.E.E.) mit einem Grußwort des Staatssekretärs Dr. Thomas Griese (MUNLV) eröffnet. Nach zwei Jahren Vorarbeit können die Räumlichkeiten des I.D.E.E. nun als zentrale Informationsstelle für den Energieträger Holz und andere erneuerbare Energien genutzt werden (one-stop-shop). Das Zentrum soll privaten Haushalten, Handwerk, Gewerbe und Industrie, Kreisen, Städten und Gemeinden sowie Schulen offen stehen. Im Rahmen von Kooperationspartnerschaften wirken Unternehmen aus der Ökoenergie-Branche im I.D.E.E. mit. Das Zentrum

wird durch den gemeinnützigen Trägerverein I.D.E.E. e.V. betrieben, in dem zur Zeit acht regionale Institutionen und Interessenvertretungen Mitglied sind.

Info: I.D.E.E. e.V. Forstamt Olsberg, Fon: 02962/9775-0, poststelle@fa-olsberg.lfv.nrw.de

Stellenbörse

Engagierter Arzt gesucht!

Die Mainzer Kinderhilfsorganisation Human Help Network e.V. hat nach 4 Jahren Bauzeit das ländliche Buschhospital OBIZI PEOPLE MEDICAL CENTRE in Obizi / Ost-Nigeria fertig gestellt. Das Hospital verfügt über 45 Betten und wird von Dr. Kirean Nnandozie geleitet, der junge Dr. Obi ist als zweiter Arzt im Team. Insgesamt beschäftigt das Haus über 25 Schwestern, Pfleger und Helfer. Jetzt suchen wir zur Verstärkung einen deutschen Arzt, der bereit ist für (vielleicht) 1 Jahr Dr. Nnandozie und Dr. Obi vor Ort zu unterstützen.

Der Flug wird über unseren Partnerverein "Help Alliance – Lufthansesaten engagieren sich" finanziert. Ein gute Unterkunft vor Ort wird gestellt. Bitte helfen Sie uns! Wir freuen uns auf einen Chirurg im (Un)Ruhestand oder einen praktischen Arzt mit Interesse an einer Arbeit im ehemaligen Biafra.

Info: Human Help Network e.V., Die Kinderhilfsorganisation, Helmut Bruderek, Fon: 06134-63581, Fax: 06131-227081, office@hhn.org, www.hhn.org

EU-Projektreferent/in mit Schwerpunkt Projektfinanzierung gesucht

Die Missionszentrale der Franziskaner e.V. (MZF) in Bonn ist ein Organ des mitteleuropäischen Franziskanerordens. Mit dem Konzept der Hilfe zur Selbsthilfe versteht sich die MZF im Sinne des Franz von Assisi als Anwältin der Rechtlosen und Unterdrückten in den Kontinenten des Südens, sowie in Mittel- und Osteuropa. Für ihr Büro in Brüssel/Belgien sucht die Projektteilung eine/n EU-Projektreferent/in für die Erarbeitung von Projektanträgen in Ko-Finanzierung mit der Europäischen Kommission.

Wenn Sie über eine abgeschlossene Ausbildung/Studium und Berufserfahrung, ausgewiesene Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit, Erfahrung mit EU ko-finanzierten Projekten (z.B. Budget-Linie B7-6000), Erfahrungen in der Entwicklungszusammenarbeit durch Aufenthalte vor Ort, sehr gute Sprachkenntnisse in Englisch und Spanisch oder Portugiesisch und gute EDV-Kenntnisse verfügen, dann melden Sie sich bei

MZF, Herr Spohn Haniel, Albertus-Magnus Strasse 39, 53177 Bonn, Fon: 0228/95354-15, projects@missionszentrale.de, www.missionszentrale.de

Koordinator/in und Berater/in für Büro im Niger gesucht!

EIRENE – Internationaler Christlicher Friedensdienst sucht eine/n Koordinator/-in für Büro in Niamey, Niger und eine/n Berater/-in für ländliche Gemeinwesenentwicklung im Niger.

Weitere Informationen: Eirene, Iris Bildhauer, bildhauer@eirene.org

Monatshighlight

Megacities III: Handlungsmodelle und strategische Lösungsansätze

Von Renate Wolbring

24.-26.11.2003, Wesseling

Was geht uns Sao Paulo an? Was kann die deutsche Entwicklungszusammenarbeit dort erreichen? – Sicher ist, dass im Jahr 2007 die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten und 2015 mehr als 600 Millionen Menschen in 60 Megastädten leben werden, zwei Drittel davon in Entwicklungsländern.

Der Suche nach Handlungsmodellen – z.B. Chancen für globale Wachstumspotentiale und Optimierung städtischer Mobilitätsbedürfnisse - sowie Lösungsstrategien für die drängenden Probleme in den Megastädten – vor allem: massive Umweltzerstörungen und Verslumung versus Wohlstandsenklaven – widmeten sich drei internationale Fachkonferenzen. Diese wurden von Konrad-Adenauer-Stiftung, Servicestelle Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH und der MegaCity TaskForce der International Geographical Union organisiert.

Schlüsselthemen für die Zukunftsgestaltung der Megastädte sind: Fragen der Regierbarkeit und Steuerungsmodelle, Nachhaltigkeit als Leitbild der Politikgestaltung, innovative Verkehrsstrategien und optimiertes Flächenmanagement. Ziel der Veranstaltungsreihe war es zu diesen Themen, erstmalig Wissenschaft, Politik und kommunale Praktiker in einen internationalen Erfahrungsaustausch zu integrieren. „Durch Rechtsstaatlichkeit und Good Governance, zukunftsfähige und prozesshafte Regionalplanung als Basis für Stadtplanung und Stadtmanagement sowie ausgleichsorientierte Raumpolitik zur Verminderung von Disparitäten und Fragmentierung“ so Babette Wehrmann, TU München, „können als erste Lösungsansätze definiert werden“.

Die Informations- und Kommunikationsstrukturen hinsichtlich der Konzeption und Umsetzung von Nachhaltigkeitszielen sollen verbessert werden. Auf allen Ebenen der Politik muss der Erfahrungsaustausch intensiviert werden. Von großem Nutzen sind dabei vor allem Dreieckspartnerschaften Nord – Süd – Süd, die verstärkt gebildet werden müssen, um zu einem gegenseitigen Lernprozess beizutragen. Capacity-Building und die Verbesserung des human capital sollten einen wichtigen Bestandteil von Nachhaltigkeitspolitiken bilden. Instrumente der Evaluierung, Controlling und Monitoring müssen für alle politischen Ebenen und Bereiche entwickelt werden, so eine Empfehlung aus dem Bereich Nachhaltigkeitsmodelle.

„Lernerfahrungen aus der Anwendung unserer Nachhaltigkeitsstrategie“, so Debra Roberts, Umweltdezernentin aus Durban / Südafrika „sind, dass konkrete Absprachen, Überprüfung der gemeinsam vereinbarten Ziele und die Anwendung von transparenten Indikatoren für ein erfolgreiches Vorgehen stehen“.

In diesem Sinne zeigte sich, dass Entwicklungszusammenarbeit jenseits klassischer Hilfe heute auch ein Lernen von und mit den Partnern des Südens ist und sie einen zentralen Beitrag zur globalen Friedenssicherung und zum globalen Umweltwandel leistet.

Die Ergebnisse werden zusammengefasst in einem Strategiepapier für politische Entscheidungsträger. Im Frühjahr 2004 wird eine internationale Fachpublikation vorgelegt.

Weitere Informationen und Ansprechpartner erhalten Sie unter http://www.kas.de/international/entwicklung/megacities2003/1159_webseite.html und www.service-eine-welt.de. Außerdem kann eine Ausstellung, bestehend aus 8 Postern mit Lösungsansätzen für Megacities bei der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt, Fon: 0228/2434-630, info@service-eine-welt.de ausgeliehen werden.

Wettbewerbe

(* markiert Hinweise aus der letzten *EWN*)

Einsendeschluss 31.12.2003

Eine-Welt-Preis Baden-Württemberg 2004

Baden-Württembergische Initiativen aus dem Bereich der Eine Welt werden eingeladen, sich um die Preise in den Kategorien Kinder und Jugendliche, Kommunale Entwicklungszusammenarbeit/Lokale Agenda 21, Nicht-Regierungsorganisationen/Private Engagement und Medienarbeit zu bewerben. Es werden attraktive Preise verliehen.

Info: Stiftung Entwicklungs-Zusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Dr. Anja Wunsch, Fon: 0711/2102920, Fax: 0711/2102950, wunsch@sez.de, www.sez.de

**Einsendeschluss: 31.01.2004*

Azubis für Nachhaltigkeit

Wenn Betriebe nachhaltig wirtschaften, bedeutet das meist Ressourcenschonung durch Verringerung von Energie-, Wasser- und Rohstoffverbrauch. Um erfolgreiche Projekte besser bekannt zu machen, startet die Duales System Deutschland AG einen Wettbewerb für Auszubildende. Im Rahmen der Ideenbörse 'pack the future' sind Auszubildende aufgefordert, zu recherchieren, wie Ressourcenschonung in ihren Betrieben funktioniert. Außerdem sollen sie eigene Ideen zum Thema Nachhaltigkeit entwickeln. Die Projekte können sich auf ein Produkt, einen Produktionsprozess oder auch auf Dienstleistungen beziehen. Schirmherr ist Bundesminister Clement. Eine Jury nominiert die besten zehn Beiträge, die drei Spitzenreiter gewinnen 4.000/2.000/1.000 €.

Info: www.packthefuture.de

Einsendeschluss 31.01.2004

Prämien für beispielgebende Abhandlungen zu kommunalwissenschaftlichen Themen

Studierende, DoktorandInnen, AbsolventInnen sowie WissenschaftlerInnen sind aufgerufen, hervorragenden Arbeiten insbesondere Dissertationen zu Themen aus Kommunalpolitik und -verwaltung einzureichen. Die Stiftung der deutschen Städte, Gemeinden und Kreise zur Förderung der Kommunalwissenschaften vergibt in Verbindung mit der Carl und Anneliese Goerdeler-Stiftung Prämien für das Jahr 2003.

Info: Deutsches Institut für Urbanistik, Prämienausschreibung, Regina Haschke, Fon: 030/39001-215/-0, fax: -216/-100, haschke@difu.de, www.difu.de

**Einsendeschluss: 15.02.2004*

Zukunftsfähige Kommune.

Der Wettbewerb und die begleitende Kampagne „Zukunftsfähige Kommune“ der Deutschen Umwelthilfe (DUH) und ihrer Projektpartner Agenda-Transfer, ECOLOG-Institut und GP-Forschungsgruppe wollen teilnehmenden Städten und Gemeinden Antworten auf folgende Fragen geben: Was heißt es konkret, wenn sich Ihre Stadt bzw. Gemeinde „nachhaltig“ entwickelt? Wie steht sie im Vergleich zu anderen Kommunen da? Verläuft der Agenda 21-Prozess im Sinne einer echten Bürgerbeteiligung?

Info: Carla Vollmer, Deutsche Umwelthilfe e.V., Fon: 07732/9995-50, Fax: 07732/9995-77, vollmer@duh.de, www.duh.de

**Einsendeschluss: 5.04.2004*

Schulwettbewerb: Alle für Eine Welt – Eine Welt für alle.

Schulen in Deutschland sind aufgerufen, Ideen, Projekte und Beiträge für eine gerechte Welt einzureichen. Grenzlose Fantasie ist gewünscht. Alle Schulformen sind zugelassen. Drei Geldpreise zu insgesamt 6.000 € winken. Den Wettbewerb realisiert InWEnt gGmbH im Auftrag des BMZ.

Info: Zeitbild Verlag GmbH, Stichwort Eine Welt, Fon: 030/ 320019-0, Fax: 030/320019-11, bestellung.schulwettbewerb@inwent.org, www.eineweltfueralle.de

30.04.2004

Einladung zu Vorschlägen für den 9. Bremer Solidaritätspreis

Der Bremer Solidaritätspreis wurde 1988 erstmals verliehen und wird seitdem alle zwei Jahre vergeben. Mit dem vom Senat der Freien Hansestadt Bremen gestifteten Preis wird der Kampf gegen die Folgen von Kolonialismus und Rassismus, der Einsatz für Demokratie und Menschenrechte, sowie die Überwindung von Ungerechtigkeit im Nord-Süd-Verhältnis gewürdigt. Beim 9. Bremer Solidaritätspreis soll insbesondere der Personenkreis der Journalisten und Kulturschaffenden berücksichtigt werden. Vorschläge mit kurzer Begründung für mögliche Preisträger bitte an Landesamt für Entwicklungszusammenarbeit, Gunther Hilliges, Ansgaritorstr. 22, 28195 Bremen

Einsendeschluss 30.04.2004

Wissenschaftspreise der Eiselen-Stiftung Ulm

Die in Ulm ansässige "Vater und Sohn Eiselen-Stiftung" schreibt erneut zwei Wissenschaftspreise aus: den mit 20.000 Euro dotierten Josef-G.-Knoll-Wissenschaftspreis sowie den mit 5.000 Euro dotierten Hans-Hartwig Ruthenberg-Graduierten Förderpreis. Beide Preise honorieren wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit der Bekämpfung des Hungers befassen. Zusätzlich schreibt die Stiftung in diesem Jahr einmalig eine Förderung für ein innovatives Forschungsprojekt in Höhe von 25.000 Euro aus.

Einzelheiten unter www.eiselen-stiftung.de

Termine

Termine der letzten *EWN* und aktuell auf der Homepage

*19.12.2003, Münster

Tagung: Die deutsche Entwicklungspolitik im Zeitalter der Globalisierung

Was sind Globalisierung und Nachhaltigkeit? Welche Herausforderung hat die Entwicklungspolitik?

Info: Akademie Franz Hitze Haus, Fon: 0251/9818-445, Fax: 0251/9818-480, zahn@bistum-muenster.de, www.franz-hitze-haus.de

16.-17.01.2004, Benediktbeuren

Schulung: Nachhaltiges Denken lernen.

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die von Dennis Meadows entwickelten computerunterstützten Simulationsspiele 'Fish Banks Ltd' und 'STRATEGEM'. Während 'Fish Banks Ltd' die Bewirtschaftung regenerierbarer Ressourcen erfordert, geht es bei 'STRATEGEM' um die politische Steuerung und nachhaltige Entwicklung von Staaten. In beiden Simulationen müssen verschiedene Parameter und ihre Auswirkungen auf Systemzusammenhänge berücksichtigt werden. In Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen innerhalb der Spielgruppe und zwischen den einzelnen Gruppen geht es darum, strategisch zu handeln.

Info: Bundesverband TuWas e.V., Waltherstr. 29, 80337 München, Fon: 089/59946770, Fax: 089/54418449, info@tuwas.net, www.tuwas.net

23.-25.01.2004, Bielefeld

Praxisworkshop: Straßentheater in der entwicklungspolitischen Öffentlichkeitsarbeit

Ein Workshop für alle, die Lust haben, Straßentheater als eine etwas andere Art der Präsentation entwicklungspolitischer Inhalte auszuprobieren!

Info: BUKO Pharma-Kampagne, Fon: 0521/60550, Fax: 0521/63789, cjenkes@bukopharma.de, www.bukopharma.de

24.01.2004, Regensburg

"Alles im Fluss!?" Tagung der Petra-Kelly-Stiftung

Mit den "Perspektiven einer ökologischen Flusspolitik" befasst sich eine Tagung der Petra-Kelly-Stiftung, die am Samstag, 24. Januar 2004, in Regensburg stattfindet. Die Tagung beleuchtet das Spannungsfeld von Ökologie und Ökonomie, in dem sich die Binnenschifffahrt bewegt, und zeigt Wege für eine gleichermaßen nachhaltige, umweltgerechte und wirtschaftlich tragfähige Gestaltung der Binnenwasserstraßen auf. Anmeldungen bitte bis spätestens 14. Januar.

Info: Petra-Kelly-Stiftung, Fon: 089/242267-30, info@petra-kelly-stiftung.de, www.petra-kelly-stiftung.de

27. - 29.01.2004, Dessau:

Sustainable Chemistry: Schritte zu einer nachhaltigen Chemieindustrie

Eine internationale Tagung mit Vertretern von Politik, Wirtschaft, Forschung und Nichtregierungsorganisationen über die Leistungen und Verantwortungsbereiche der Chemieindustrie im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung. Die Teilnahme kostet 150 Euro.

Info: INGENIUS, Doris Hirschberger, Fon: 030/4638668, Fax: 030/4638416, info@sustainable-chemistry.com, www.sustainable-chemistry.com

28.01.2004, Lübeck

Diskussion: Stoppt Kinderhandel! Die Kampagne wirkt.

Kinder, die wie eine Ware gehandelt werden – gibt es das wirklich noch im 21. Jahrhundert? Was unvorstellbar erscheint, ist doch bittere Realität für Millionen von Mädchen und Jungen überall auf der Welt.

Seit Oktober 2001 kämpft terre des hommes in Deutschland und mehr als 30 anderen Ländern der Welt mit einer internationalen Kampagne gegen Kinderhandel.

Info: Info-Laden e.V., Haus der Akzente, Fleischerstr. 32, D-23552 Lübeck, Fon: 0451/74701, iz1w@gmx.de

30.01.04-01.02.04, Hamburg

"Entwicklungsland Deutschland"

Für das Umsteuern in Richtung auf eine global gerechte und naturverträgliche Entwicklung sind Kooperationsfähigkeit und das Denken in globalen Zusammenhängen wichtige Schlüsselkompetenzen. Im Seminar in Hamburg, das vom 30.01. - 01.02.2004 statt findet, werden erfahrungsorientierte Spiele und Übungen mit entwicklungspolitischen und ökologischen Inhalten vorgestellt, die diese Kompetenzen auf spannende und ungewöhnliche Weise fördern. Sie lassen "Bildung für nachhaltige Entwicklung" zu einer lebendigen Erfahrung werden.

Info: EED - Bildungsstelle Nord, Fon: 040/605 2559, Fax: 040/605 2538, eed@haus-am-schueberg.org

10.02.2004, Berlin

„Ausbau der Bioenergie – im Einklang mit dem Natur- und Umweltschutz?!“

Mit dem Perspektivforum „Ausbau der Bioenergie – im Einklang mit dem Natur- und Umweltschutz?!“ sollen die sinnvollsten Wege des weiteren Ausbaus der Bioenergie gefunden und disku-

tiert werden. Zu Wort kommen nicht nur Vertreter aus Land- und Forstwirtschaft, sondern auch aus Umwelt- und Naturschutz, Wissenschaft und Politik. Zu den Rednern gehören Bundesministerin Renate Künast, Minister Klaus Müller (Schleswig-Holstein), Gerd Sonnleitner (Präsident des Deutschen Bauernverbandes), Helmut Lamp, MdB (Vorstandsvorsitzender Bundesverband BioEnergie BBE), Prof. Dr. Hartmut Vogtmann (Präsident des Bundesamtes für Naturschutz), Michael Prinz zu Salm-Salm (Präsident der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände), Dr.-Ing. Martin Kaltschmitt (Institut für Energetik) und Uwe Fritsche (Öko-Institut).

Info: Bundesverbandes BioEnergie e.V. (BBE), 0228/81 98-140, Fax: 0228/81 98-205, info@bioenergie.de, www.bioenergie.de

10.02.2004, Dortmund

Workshop: Nachhaltigkeit in der Wirtschaft verankern

Ziel dreier Workshops zum Thema „Nachhaltigkeitsforschung vom Kopf auf die Füße gestellt“ ist es, einen intensiven Praxis-Forschungs-Austausch herzustellen. Die jeweils eintägigen Workshops sollen die Erkenntnisse der Nachhaltigkeitsforschung für die wesentlichen Multiplikatorengruppen der nachhaltigen Entwicklung in NRW verfügbar machen (nächste Veranstaltung am 24.06.2004 in Dortmund Wege zu nachhaltigen Konsummustern und Lebensstilen).

Info: Verband für Umweltberatung NRW e.V., Fon: 0231/855-481, Fax: 0231/855-518, nachhaltigkeit@umweltberatung.de, www.vub.umweltberatung.de

9.-13.2.2004, Köln

Sonderschau Globales Lernen im Rahmen der Bildungsmesse 2004

Unter dem Leitmotiv LERNEN IN GLOBALER PARTNERSCHAFT zeigen 41 NROs, Schulberatungsstellen und Vereine, was heute Globales Lernen in Schule und Erwachsenenbildung spannend, attraktiv und praktikabel macht. Schulklassen unterschiedlicher Schulformen und -stufen werden im Rahmen der Sonderschau ihre Unterrichtsprojekte und ihre Erfahrungen mit dem Globalen Lernen vorstellen und sich den Fragen des interessierten Publikums stellen. Die Chancen und Grenzen des Globalen Lernens werden hier sehr plastisch aufgezeigt werden. Mehr darüber bietet jetzt schon die neue Homepage www.eine-welt-sonderschau.de

Info: Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH, Fon: 040/39900060, Fax: 040/3902564, info@sonderschau.org,

www.kultur-und-medien.com

Spruch des Monats

„Viele kleine Leute an vielen kleinen Orten, die viele kleine Schritte tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

Afrikanisches Sprichwort

Kontakt

Mit besten Grüßen
Ihr Team Servicestelle
Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH
Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn
Fon: 0228/24 34-657
Fax: 0228/24 34-635
info@service-eine-welt.de
www.service-eine-welt.de
V.i.s.d.P.: Claudia Maurer
Claudia.Maurer@inwent.org

Hinweise:

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die ***Eine Welt Nachrichten*** erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der *EWN* ausdrücklich.

You are receiving this email ***One World News*** because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you. More information: www.service-one-world.com

Vous recevez les ***Informations d'un monde*** car votre adresse est adopté dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electrónico ***Noticias de Un Mundo*** porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor.

Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

